

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdentide.

Leberthran
beste Marke,
von Meyer,
Christiania,
S. Hofapotheker
Dresden,
am Georgenthor.

Atelier für künstlichen Zahnersatz
ganz Goble, Plomben etc.
Correcte Ausführungen. Solide Preise.
Chr. Sörup, Wettinerstrasse 26, erste Etage.

A. E. SIMON
empfehlen die durch die vielen ausgezeichneten, durch ihre vorzügliche milde
Qualität rühmlichst bekannten 1884.
Colonial-Bahia-Cigarren,
als Preiswürdigste was es gibt, pro Millio 48 Stk., Stück 6 Pf.
A. E. Simon, Pillnitzerstrasse, Ecke Circusstrasse 24.

Marquart'sche höhere
Töchterschule mit Pensionat
für prakt. Ideal. Tüchtereizziehung von 6 bis 18. Jahr und
Kindergärtnerinnen-Seminar mit Fröbl. Kindergarten
für 2- bis 6jährige Krabben und Mädchen gebildeter Stände.
Dir. W. H. Haberland, Dresden, Lindengasse 10.
Prospect u. Broschüre über Grundätze und Ziele gratis.

Erste u. grösste Masken- u. Theatergarderobe, Max Jacobi, 2 Galleriestr. 2.
Nr. 26. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. Dresden, 1885. Montag, 26. Jan.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.
Paris. Wegen des Londoner Attentates ist hier große Panik, alles Interesse richtet sich nach dort.
London. Die Explosion im Parlamentsgebäude hat beabsichtigten Schaden in dem Saale des Hauses der Gemeinen und in den Kammern nächst dem Saale des Sprechers angerichtet. Die Centralhalle, in welcher die Couloirs der beiden Kammern auslaufen, ist sehr beschädigt. Hinsichtlich der Verwundungen der beiden Politagenten in Westminster-Hall wird berichtet, daß dieselben schwerer sind und daß der Zustand des einen derselben ein sehr bedenklicher sei. Auch ein Besucher von Westminster-Hall ist schwer verletzt. Außerdem fand eine Explosion im Tower um 2 Uhr und zwar in dem Theile des weissen Thurmes statt, wo Gewehr-Vorräte aufbewahrt werden. Es waren gerade viele Besucher anwesend. Alle Fenster wurden zerbrochen; es brach Feuer aus, das aber bald gelöscht. Das Gebäude ist in seinem Inneren nicht beschädigt. Fünf Personen sind verunwet worden, darunter zwei Frauen schwer. Verhaftungen haben bis jetzt noch nicht stattgefunden. Wie die Untersuchung herausgestellt hat, muß ein Paket Dynamit in der zweiten Etage des weissen Thurmes des Tower, im sogenannten Hauptsaal, hinter eines der vielen Gewächshäuser gelegt worden sein. Es sind mehrere hundert Gewächshäuser vorhanden und somit vielfacher Schaden durch die Explosion angerichtet worden. Sonnabend ist der Eintritt in den Tower frei und derselbe infolge dessen viel mehr besucht als an anderen Tagen. Zur Zeit der Explosion befanden sich etwa 70 Menschen im weissen Thurm, von denen, wie es jetzt heißt, nur vier Personen verletzt wurden. Auch im Parlamentsgebäude wird das Publikum nur Sonnabends eingelassen. Vermuthlich haben sich die Uebelthäter unter das Publikum gemischt und sind nach Niederlegung des Dynamits eiligst entkommen. In Betreff der Explosion in Westminster wird angenommen, daß die beiden Politisten ein auf der Kapellentreppe liegendes Paket haben aufgehoben, als daselbst explosive. Der Zustand beider ist fast hoffnungslos. Auch mehrere andere in der Nähe befindliche Personen sind verletzt worden. Infolge dieser Explosion sind viele Leute, welche sich in diesem Augenblicke in den Kammern des Hauses der Gemeinen befanden, nach Westminster-Hall geeilt, um die Ursache der Detonation kennen zu lernen, somit hätte die gleich darauf folgende Explosion im Hause der Gemeinen ohne Zweifel vielen das Leben gekostet. Zwei wegen Verdachts der Betheiligung an dem Verbrechen verhaftete Personen sind wieder freigelassen worden.

Washingon. Im Senate brachte Edmunds einen Gesetzentwurf ein betreffend die Verhinderung und Befragung solcher Verbrecher, die mittelst Explosivstoffen in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern begangen sind.
Chicago. Unter den Effecten eines gewissen Otto Funk ist hier ein Gefäß mit Dynamit, grobem Pulver und einer Säulenmaschine aufgefunden worden. Derselbe ist nach den Ermittlungen der Polizei Socialist und der Brandstiftung verdächtig. Bei seiner Vernehmung erklärte Funk, die Maschine konstruirt zu haben, um sich wegen einer Liebesaffäre in New-York selbst zu entleeren.
Dresden, 26. Januar. (Sonntag-Bericht.) Credit 267 1/2, Staatsbahn 322, Remonten 127 1/2, Zinsen 20 1/2, Wechsel 100 1/2.
Dresden, 26. Januar. (Sonntag-Bericht.) Credit 267 1/2, Staatsbahn 322, Remonten 127 1/2, Zinsen 20 1/2, Wechsel 100 1/2.
Dresden, 26. Januar. (Sonntag-Bericht.) Credit 267 1/2, Staatsbahn 322, Remonten 127 1/2, Zinsen 20 1/2, Wechsel 100 1/2.

Domino in vorzüglicher Auswahl für Herren und Damen.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

waren. Von den Resultaten der Untersuchung, die jetzt sehr geheim gehalten wird, verlautet noch, daß außer dem vielbesprochenen Verdächtigen schon jetzt eine zweite Person hinter Schloß und Riegel sitzt, die der Theilnahme an dem Verbrechen dringend verdächtig ist.
Das Hängen der armen berrenlosten Tauben auf den öffentlichen Plätzen Dresdens, Seitens dazu vom Rath mit Brief und Siegel versehenen Höflichen gibt doch größere Melancholie, als man so bei kurzer Beobachtung der Jagd annehmen mag. Während Donnerstag und Freitag wurden ca. 90 Stück gefangen. Nach aufgestellter Polizeiverordnung sollen sich in Dresden etwa 5000 berrenloste Tauben befinden; — widersprechen kann solcher Behauptung Niemand, es ist möglich, daß es so viele sind — und erwidern sie nie als eine so zahlreihe Schaar, auch nie so eigentlich freundliche Begegnung der nächsten Strohkornereiter erwidern sollen, dürfte sich am Ende auch mehr auf Regen und Wind zurückführen lassen. Jedenfalls darf man wohl hoffen, daß nicht allen den gefangenen Tauben die Rechte der Dresdener der Garaus gemacht wird.
In die Reichstagskommission betreffs Inangriffnahme einer Arbeiterschutzesicherung (Bestimmung der Länge der Arbeitszeit, Sonntagsruhe, Verbot der Kinderarbeit, Verminderung der Arbeitszeit u. s. w.) sind von sächsischen Abgeordneten Adersmann, Dr. Hartmann und Hartwig (sämtlich deutschkonservativ) und der Abg. Ruer, Sozialdemokrat, gewählt worden. Derselbe Reichstagskommission, an welche das Reichsministerium des Reiches verwiesen worden ist, gehören sächsischerseits die Abg. Dr. Ruge (sonnig), Günther (Reichspartei), Emswold (deutschkonservativ), Stolle (Sozialdemokrat) und Dr. Braun (deutschkonservativ) an, wenn man nämlich letzteren als einen sächsischen Abgeordneten zu betrachten sich entschließen kann. — Der Vizepräsident Komitet der Reichstagskommission, Präsident Klumpen, an.

Aus den Acten der Bürgerwehr geht und eine Ansetzung zu, die nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen ist. Mehrere Personen Dresdens sind von sächsischen Fremden, schreibt der Einzeiler, die sich ein erhellendes Bild, wenn sie das Centrum der Stadt angeht, sehen mit dem sächsischen Markt- und Grünwaren-Einzelhandel. Es verlautet nun, der Tages-Gehalt für eine Verlegung im Laufe der Zeit eine unbedingte Notwendigkeit, doch würde gerade dieser Tag sein glücklicher sein. Ein Bild auf den Neumarkt und sein reges Verkehrsleben genügt, um den Grund hierfür zu erkennen. Gleichwohl muß der Markt vollständig im Centrum der Stadt liegen. Dies ist jedoch leichter zu erreichen, als man vermuthen wird, indem man nämlich den Markt in den Stadtpart und in den daran anschließenden Garten verlegt, die daran grenzenden, jetzt von den Möbelhändlern in nächster Nähe zu Marktorten verwendet und das Gewandhaus als Halle benutzt. Zunächst würde dadurch erreicht, daß der Markt vollständig in der Mitte der Stadt liegen würde. Ferner käme so das jetzt zum Theil leer stehende und sich in Marktwerten ganz besonders qualifizirende Gewandhaus eine höchst praktische Verwendung. Am wichtigsten würde die Eintheilung dann jedenfalls demnach zu treffen sein, daß im Gewandhaus etwaige Gewerbebetriebe der Waren ihren Verkaufsort ändern, während Grünwaren etc. auf dem offenen Platz, d. i. Stadtpart feilgehalten werden müßten. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die unheimlichen, plumpen säulenartigen Säulen, welche die Fassade zwischen den Möbelhallen nach der Maximilian-Allee begrenzen, einen geradezu schandensüchtigen Eindruck machen. Mit unverhältnismäßig wenig Kosten ließe sich durch Verbreiterung des Aufganges von der Maximilian-Allee nach dieser Fassade und durch Verbreiterung des Hoftraktes zwischen den Möbelhallen, wodurch eine geradlinige Einmündung in die Kreuzstraße hergestellt werden könnte, ließe sich eine weltliche Verschönerung dieses ganzen Theiles erreichen. Wenn ferner auch das am Stadtpart gehörige, am Gewandhaus gelegene kleine Gebäude, in welchem unter anderem die Stadtpart-Refractionschiff befindet, niedrigeren werden würde, so würde dadurch eine ziemlich direkte Vertheuerung vom Neumarkt durch die Kreuzstraße nach der Maximilian-Allee gewonnen. Der etwaige Einwand einer Unzulänglichkeit des Stadtpartplatzes würde dadurch zu entkräften sein, daß man zum Zwecke einer Vergrößerung des Tagemarktes höchst bequem den durch die Fassade eingetragenen Rohanengang mit einbeziehen könnte. — Ohne Zweifel ist die hier angelegte Frage recht wohl der Beachtung werth. Wie sich dieser Punkt freilich in dem in Aussicht genommenen profanartigen Durchbruch vom Altmarkt nach dem sächsischen Platz stellen wird, ist eine besondere Frage.

Macht, ein gutes Zimmer in der ersten Etage verlangend. In der 8. Morgenstunde erhebt sich der Fremde und spricht, als ihm vom Hausknecht Hausgeld nebst Schlüsselien gebracht werden, sein Entsetzen aus, daß die Unausgesprochenen, die er zu den übrigen Sachen gelegt habe, fehlen. Er verlangt den Hotelier und fordert von diesem in gereiztem Tone seine Pantalone, die er um so schmerzlicher vermissen, da sie sein Portemonnaie mit 20 Mark und sein Schlüsselbund enthalten hätten. Der Hotelier bietet tausend Mark um Entschuldigung, und giebt dem Fremden, da der Verlust dem Hotelier keines Hotels nur Schaden bringen könne, ein paar ziemlich neue Beinkleider von sich und außerdem 25 Mark mit der Bitte, die Sache in nicht an die große Glocke hängen zu wollen. Schlimm des zweiten Theils des Tableaus. Da der betragene Hotelier keinen Freund, dem besagten Restaurant mitunter auch etwas zu verdienen nicht, kauft er bei ihm im Laufe des Nachmittags ein Glas Colmbacher. Man spricht bei dem Schoppen über dies und jenes, bis der Restaurantier gähndend sagt, daß es doch heutzutage recht schwer halte, namentlich von dem Gästen Geld zu erhalten. So habe er gestern Abend etc. und erzählt dem nicht ahnenden Hotelier den Vorfall mit dem Fremden, der bei ihm als Fond für die Sache seine Beinkleider dargelassen habe. Der Hotelier rückt bei dieser Erzählung mit seinem Stuhle bald hierhin bald dorthin, bis er (Schluß des Tableaus) zur Erkenntnis kommt, daß dies in sein Portemonnaie von voriger Nacht sein müßte, der nun in seinen Beinkleidern herumläuft und dem er auch die Geldentwendung gegeben. Natürlich wurde nun auf den schlauen Kompan politisch geantwortet und soll es nachher auch bald gelingen sein, den sauberen Patron in einem beträchtlichen Hause festzunehmen.
Am Sonnabend Nachmittag trat in der Gestalt eines stark Betrunknen ein neuer „Mattenfänger von Hameln“ auf. Auf der Haselmannstraße sog der Betreffende weit über hundert Köpfe der lustigen Ansehenden nach sich, führte bald einmal gegen die Bierbahn über einen Kohlenwagen, bis er am Victorienhof in die Arme des dort stationirten Schuttmanns fiel und erlante, daß ihm in seinem Leben wohl noch nie ein so unvorhersehter Empfang und ein so zahlreiches Geolge zu Theil geworden war.
Noch immer tauchen in der Umgegend von Sanda so fällige Künigsmaschinen auf. Es wurde bereits dieser Tage wegen Veräußerung solcher der Spielwarenfabrikant G. Richter jun. aus Gollbach d. Sanda verhaftet.
Eine interessante Wette ist am Donnerstag in Reuzendorf gewonnen worden. Ein junger Mann von dort beschwore, hundert Mark um den Gehelmdmäher auf den Schliffhüben herumzulassen, ohne auszuweichen zu müssen. Er brachte dazu eine knappe Stunde, und der Weg, den er auf diese Weise zurückgelegt hat, würde zwei Meilen betragen.

Dresden, 26. Januar.
Auf der Rgl. Generaldirektion der Staatsbahnen traf eine Telegraf ein, worin es auf der sächsischen Eisenbahn von Pöschel bis Trieb jeglicher Eisenbahnverkehr infolge heftiger Vora (Nebelsturm) eingestellt ist.
Unter den Mitgliedern des Dresdner Stadtrathes ist es infolge der beantragten Erhöhung der Gehälter sehr zu lebhaften Erörterungen gekommen. Die Frage ist für die Finanzen der Stadt Dresden von direkter Bedeutung, da unter Umständen die Veranschlagung sehr bedenklich wird.
Von den Rgl. Ministerien des Innern und der Justiz wurde befohlen, daß von der weiteren Benutzung der zu Delonig erscheinenden „Rechtswissenschaftlichen Zeitung“ als Amtsblatt für die Rgl. Amtshauptmannschaft Delonig, wie für die Rgl. Amtsgerichte zu Delonig und Adorf abzusehen sei und an Stelle dieser Zeitschrift der in Delonig erscheinende „Rechtl. Anzeiger“ zum Amtsblatt für die genannten Behörden bestimmt werde.
Wermals hat der Tod eine Lade in die Reihen der Landtagsabgeordneten gerufen. Vorgestern starb in Kamens der Guts- und Jagdbesitzer Hr. Wilhelm Veeg, Vertreter des Rammener Landkreises. Der Verstorbene hatte erst im vorigen Jahre sein 70jähriges Jubiläum als Landtagsabgeordneter gefeiert; er trat schon als Jüngling hervor, doch genos er bei seinen Berufsleistungen großen Erfolg. Er gehörte dem „Centrum“ an, was im sächsischen Landtage etwas Anders ist, als im Reichstage, nämlich die Verbindung genügt konservativer Abgeordneter, die sich ausschließlich aus bürgerlichen Gutsbesitzern rekrutiren. Mit dem jetzigen Kreislandmann v. Salza in Bautzen hatte er in Verwaltungssachen manden Strauß ausgefochten. Der Abg. Veeg war auch ein Vertreter der Wenden der sächsischen Provinz. Als nach dem Kriege von 1866 E. Maj. der König Johann nach Dresden zurückkehrte, bestellte ihn auch der Abg. Veeg an der Spitze einer Deputation wendischer Bauern zu Berde. Die Berde waren nach slavischer Sitte mit bunten Bändern reich gesetzt.

Ein herrlicher Anblick gewähren jetzt die mehr und mehr zu Eis erstarrenden Elblüthen. Die andauernde strenge Kälte Thermometer an der Augustbrücke 10 1/2 Grad R. — läßt das Wasser immer langsamer fließen. In genannter Brücke schlafen nun noch 4 Bögen die hellen Wasserengen. Von Bögen man selbst man eine gelbe Kälte. Bald werden wir das in den letzten Jahren selten gewordene Schauspiel erleben, daß Mann und Wagen auf dem zugefrorenen Elbstrom nach Neustadt pilgern. Hoffentlich bleibt bei diesem Jahr — die Vorbedingungen sind freilich dazu da — der gefährliche Eiszug, der große Wasser, aus, das wohl Neugierigen und Fremden einen imponirenden Anblick gewährt, von dem von ihm Betroffenen aber wie Feuer gefürchtet wird.
In Folge eines Geschehes des Gebirgsvereins „Coffehaude-Überberg und U.“ an das Eisenbahn-Betriebsamt in Berlin, hat sich dasselbe jetzt erklärt, veranlaßte vom Februar an allmählich einen Umbau des Ab. 11. U. R. von Dresden nach Coffehaude ablassen zu wollen, die Wahl des Wochenendes den Betenden überlassend. Da diese sich für Mittwoch entschieden haben, so wird voraussichtlich der Zug zum ersten Male Mittwoch den 4. Februar abgefahren werden.

Einem famosen Gaunerstreich erzählt man sich von einer bekannten Großstadt. In ein dortiges Restauration trat dieser Tage ein aufgedeckter Herr, angethan mit langem Sabet und großen Guldenstücken. Gleich den anderen Gästen ließ sich der Fremde Speise und Trank trefflich munden. Als es an's Zahlen ging, überkam den Fremden eine eigenthümliche Angst und Verlegenheit — sein Portemonnaie war weg. Was thun? Der Wirth mußte ihn trösten, kennt keinen Vorden und verlangte um Hand für die unerlegte Beche. Der Fremde kommt in noch größerer Verlegenheit, der Wirth läßt nicht locker und nimmt in Ermangelung anderer Planobjekte an einem entlegnen Wägen des Restauration, da Howell und Stuhlstiele den Zahlungswürdigen vollständig bedecken, dessen Beinkleider als Pfand in Empfang. Eine halbtägige „Gute Nacht“ leitens des Casinofleuten ist der erste Theil des Tableaus. Der Fremde ist in ein beschadetes Hotel und weckt — es war gegen 1 Uhr Morgens — den schlaftrunkenen Haus-

Dresden, 26. Januar.
Auf der Rgl. Generaldirektion der Staatsbahnen traf eine Telegraf ein, worin es auf der sächsischen Eisenbahn von Pöschel bis Trieb jeglicher Eisenbahnverkehr infolge heftiger Vora (Nebelsturm) eingestellt ist.
Unter den Mitgliedern des Dresdner Stadtrathes ist es infolge der beantragten Erhöhung der Gehälter sehr zu lebhaften Erörterungen gekommen. Die Frage ist für die Finanzen der Stadt Dresden von direkter Bedeutung, da unter Umständen die Veranschlagung sehr bedenklich wird.
Von den Rgl. Ministerien des Innern und der Justiz wurde befohlen, daß von der weiteren Benutzung der zu Delonig erscheinenden „Rechtswissenschaftlichen Zeitung“ als Amtsblatt für die Rgl. Amtshauptmannschaft Delonig, wie für die Rgl. Amtsgerichte zu Delonig und Adorf abzusehen sei und an Stelle dieser Zeitschrift der in Delonig erscheinende „Rechtl. Anzeiger“ zum Amtsblatt für die genannten Behörden bestimmt werde.
Wermals hat der Tod eine Lade in die Reihen der Landtagsabgeordneten gerufen. Vorgestern starb in Kamens der Guts- und Jagdbesitzer Hr. Wilhelm Veeg, Vertreter des Rammener Landkreises. Der Verstorbene hatte erst im vorigen Jahre sein 70jähriges Jubiläum als Landtagsabgeordneter gefeiert; er trat schon als Jüngling hervor, doch genos er bei seinen Berufsleistungen großen Erfolg. Er gehörte dem „Centrum“ an, was im sächsischen Landtage etwas Anders ist, als im Reichstage, nämlich die Verbindung genügt konservativer Abgeordneter, die sich ausschließlich aus bürgerlichen Gutsbesitzern rekrutiren. Mit dem jetzigen Kreislandmann v. Salza in Bautzen hatte er in Verwaltungssachen manden Strauß ausgefochten. Der Abg. Veeg war auch ein Vertreter der Wenden der sächsischen Provinz. Als nach dem Kriege von 1866 E. Maj. der König Johann nach Dresden zurückkehrte, bestellte ihn auch der Abg. Veeg an der Spitze einer Deputation wendischer Bauern zu Berde. Die Berde waren nach slavischer Sitte mit bunten Bändern reich gesetzt.

Ein herrlicher Anblick gewähren jetzt die mehr und mehr zu Eis erstarrenden Elblüthen. Die andauernde strenge Kälte Thermometer an der Augustbrücke 10 1/2 Grad R. — läßt das Wasser immer langsamer fließen. In genannter Brücke schlafen nun noch 4 Bögen die hellen Wasserengen. Von Bögen man selbst man eine gelbe Kälte. Bald werden wir das in den letzten Jahren selten gewordene Schauspiel erleben, daß Mann und Wagen auf dem zugefrorenen Elbstrom nach Neustadt pilgern. Hoffentlich bleibt bei diesem Jahr — die Vorbedingungen sind freilich dazu da — der gefährliche Eiszug, der große Wasser, aus, das wohl Neugierigen und Fremden einen imponirenden Anblick gewährt, von dem von ihm Betroffenen aber wie Feuer gefürchtet wird.
In Folge eines Geschehes des Gebirgsvereins „Coffehaude-Überberg und U.“ an das Eisenbahn-Betriebsamt in Berlin, hat sich dasselbe jetzt erklärt, veranlaßte vom Februar an allmählich einen Umbau des Ab. 11. U. R. von Dresden nach Coffehaude ablassen zu wollen, die Wahl des Wochenendes den Betenden überlassend. Da diese sich für Mittwoch entschieden haben, so wird voraussichtlich der Zug zum ersten Male Mittwoch den 4. Februar abgefahren werden.

Einem famosen Gaunerstreich erzählt man sich von einer bekannten Großstadt. In ein dortiges Restauration trat dieser Tage ein aufgedeckter Herr, angethan mit langem Sabet und großen Guldenstücken. Gleich den anderen Gästen ließ sich der Fremde Speise und Trank trefflich munden. Als es an's Zahlen ging, überkam den Fremden eine eigenthümliche Angst und Verlegenheit — sein Portemonnaie war weg. Was thun? Der Wirth mußte ihn trösten, kennt keinen Vorden und verlangte um Hand für die unerlegte Beche. Der Fremde kommt in noch größerer Verlegenheit, der Wirth läßt nicht locker und nimmt in Ermangelung anderer Planobjekte an einem entlegnen Wägen des Restauration, da Howell und Stuhlstiele den Zahlungswürdigen vollständig bedecken, dessen Beinkleider als Pfand in Empfang. Eine halbtägige „Gute Nacht“ leitens des Casinofleuten ist der erste Theil des Tableaus. Der Fremde ist in ein beschadetes Hotel und weckt — es war gegen 1 Uhr Morgens — den schlaftrunkenen Haus-

Dresden, 26. Januar.
Auf der Rgl. Generaldirektion der Staatsbahnen traf eine Telegraf ein, worin es auf der sächsischen Eisenbahn von Pöschel bis Trieb jeglicher Eisenbahnverkehr infolge heftiger Vora (Nebelsturm) eingestellt ist.
Unter den Mitgliedern des Dresdner Stadtrathes ist es infolge der beantragten Erhöhung der Gehälter sehr zu lebhaften Erörterungen gekommen. Die Frage ist für die Finanzen der Stadt Dresden von direkter Bedeutung, da unter Umständen die Veranschlagung sehr bedenklich wird.
Von den Rgl. Ministerien des Innern und der Justiz wurde befohlen, daß von der weiteren Benutzung der zu Delonig erscheinenden „Rechtswissenschaftlichen Zeitung“ als Amtsblatt für die Rgl. Amtshauptmannschaft Delonig, wie für die Rgl. Amtsgerichte zu Delonig und Adorf abzusehen sei und an Stelle dieser Zeitschrift der in Delonig erscheinende „Rechtl. Anzeiger“ zum Amtsblatt für die genannten Behörden bestimmt werde.
Wermals hat der Tod eine Lade in die Reihen der Landtagsabgeordneten gerufen. Vorgestern starb in Kamens der Guts- und Jagdbesitzer Hr. Wilhelm Veeg, Vertreter des Rammener Landkreises. Der Verstorbene hatte erst im vorigen Jahre sein 70jähriges Jubiläum als Landtagsabgeordneter gefeiert; er trat schon als Jüngling hervor, doch genos er bei seinen Berufsleistungen großen Erfolg. Er gehörte dem „Centrum“ an, was im sächsischen Landtage etwas Anders ist, als im Reichstage, nämlich die Verbindung genügt konservativer Abgeordneter, die sich ausschließlich aus bürgerlichen Gutsbesitzern rekrutiren. Mit dem jetzigen Kreislandmann v. Salza in Bautzen hatte er in Verwaltungssachen manden Strauß ausgefochten. Der Abg. Veeg war auch ein Vertreter der Wenden der sächsischen Provinz. Als nach dem Kriege von 1866 E. Maj. der König Johann nach Dresden zurückkehrte, bestellte ihn auch der Abg. Veeg an der Spitze einer Deputation wendischer Bauern zu Berde. Die Berde waren nach slavischer Sitte mit bunten Bändern reich gesetzt.

Ein herrlicher Anblick gewähren jetzt die mehr und mehr zu Eis erstarrenden Elblüthen. Die andauernde strenge Kälte Thermometer an der Augustbrücke 10 1/2 Grad R. — läßt das Wasser immer langsamer fließen. In genannter Brücke schlafen nun noch 4 Bögen die hellen Wasserengen. Von Bögen man selbst man eine gelbe Kälte. Bald werden wir das in den letzten Jahren selten gewordene Schauspiel erleben, daß Mann und Wagen auf dem zugefrorenen Elbstrom nach Neustadt pilgern. Hoffentlich bleibt bei diesem Jahr — die Vorbedingungen sind freilich dazu da — der gefährliche Eiszug, der große Wasser, aus, das wohl Neugierigen und Fremden einen imponirenden Anblick gewährt, von dem von ihm Betroffenen aber wie Feuer gefürchtet wird.
In Folge eines Geschehes des Gebirgsvereins „Coffehaude-Überberg und U.“ an das Eisenbahn-Betriebsamt in Berlin, hat sich dasselbe jetzt erklärt, veranlaßte vom Februar an allmählich einen Umbau des Ab. 11. U. R. von Dresden nach Coffehaude ablassen zu wollen, die Wahl des Wochenendes den Betenden überlassend. Da diese sich für Mittwoch entschieden haben, so wird voraussichtlich der Zug zum ersten Male Mittwoch den 4. Februar abgefahren werden.

Einem famosen Gaunerstreich erzählt man sich von einer bekannten Großstadt. In ein dortiges Restauration trat dieser Tage ein aufgedeckter Herr, angethan mit langem Sabet und großen Guldenstücken. Gleich den anderen Gästen ließ sich der Fremde Speise und Trank trefflich munden. Als es an's Zahlen ging, überkam den Fremden eine eigenthümliche Angst und Verlegenheit — sein Portemonnaie war weg. Was thun? Der Wirth mußte ihn trösten, kennt keinen Vorden und verlangte um Hand für die unerlegte Beche. Der Fremde kommt in noch größerer Verlegenheit, der Wirth läßt nicht locker und nimmt in Ermangelung anderer Planobjekte an einem entlegnen Wägen des Restauration, da Howell und Stuhlstiele den Zahlungswürdigen vollständig bedecken, dessen Beinkleider als Pfand in Empfang. Eine halbtägige „Gute Nacht“ leitens des Casinofleuten ist der erste Theil des Tableaus. Der Fremde ist in ein beschadetes Hotel und weckt — es war gegen 1 Uhr Morgens — den schlaftrunkenen Haus-

Dresden, 26. Januar.
Auf der Rgl. Generaldirektion der Staatsbahnen traf eine Telegraf ein, worin es auf der sächsischen Eisenbahn von Pöschel bis Trieb jeglicher Eisenbahnverkehr infolge heftiger Vora (Nebelsturm) eingestellt ist.
Unter den Mitgliedern des Dresdner Stadtrathes ist es infolge der beantragten Erhöhung der Gehälter sehr zu lebhaften Erörterungen gekommen. Die Frage ist für die Finanzen der Stadt Dresden von direkter Bedeutung, da unter Umständen die Veranschlagung sehr bedenklich wird.
Von den Rgl. Ministerien des Innern und der Justiz wurde befohlen, daß von der weiteren Benutzung der zu Delonig erscheinenden „Rechtswissenschaftlichen Zeitung“ als Amtsblatt für die Rgl. Amtshauptmannschaft Delonig, wie für die Rgl. Amtsgerichte zu Delonig und Adorf abzusehen sei und an Stelle dieser Zeitschrift der in Delonig erscheinende „Rechtl. Anzeiger“ zum Amtsblatt für die genannten Behörden bestimmt werde.
Wermals hat der Tod eine Lade in die Reihen der Landtagsabgeordneten gerufen. Vorgestern starb in Kamens der Guts- und Jagdbesitzer Hr. Wilhelm Veeg, Vertreter des Rammener Landkreises. Der Verstorbene hatte erst im vorigen Jahre sein 70jähriges Jubiläum als Landtagsabgeordneter gefeiert; er trat schon als Jüngling hervor, doch genos er bei seinen Berufsleistungen großen Erfolg. Er gehörte dem „Centrum“ an, was im sächsischen Landtage etwas Anders ist, als im Reichstage, nämlich die Verbindung genügt konservativer Abgeordneter, die sich ausschließlich aus bürgerlichen Gutsbesitzern rekrutiren. Mit dem jetzigen Kreislandmann v. Salza in Bautzen hatte er in Verwaltungssachen manden Strauß ausgefochten. Der Abg. Veeg war auch ein Vertreter der Wenden der sächsischen Provinz. Als nach dem Kriege von 1866 E. Maj. der König Johann nach Dresden zurückkehrte, bestellte ihn auch der Abg. Veeg an der Spitze einer Deputation wendischer Bauern zu Berde. Die Berde waren nach slavischer Sitte mit bunten Bändern reich gesetzt.

Ein herrlicher Anblick gewähren jetzt die mehr und mehr zu Eis erstarrenden Elblüthen. Die andauernde strenge Kälte Thermometer an der Augustbrücke 10 1/2 Grad R. — läßt das Wasser immer langsamer fließen. In genannter Brücke schlafen nun noch 4 Bögen die hellen Wasserengen. Von Bögen man selbst man eine gelbe Kälte. Bald werden wir das in den letzten Jahren selten gewordene Schauspiel erleben, daß Mann und Wagen auf dem zugefrorenen Elbstrom nach Neustadt pilgern. Hoffentlich bleibt bei diesem Jahr — die Vorbedingungen sind freilich dazu da — der gefährliche Eiszug, der große Wasser, aus, das wohl Neugierigen und Fremden einen imponirenden Anblick gewährt, von dem von ihm Betroffenen aber wie Feuer gefürchtet wird.
In Folge eines Geschehes des Gebirgsvereins „Coffehaude-Überberg und U.“ an das Eisenbahn-Betriebsamt in Berlin, hat sich dasselbe jetzt erklärt, veranlaßte vom Februar an allmählich einen Umbau des Ab. 11. U. R. von Dresden nach Coffehaude ablassen zu wollen, die Wahl des Wochenendes den Betenden überlassend. Da diese sich für Mittwoch entschieden haben, so wird voraussichtlich der Zug zum ersten Male Mittwoch den 4. Februar abgefahren werden.

Einem famosen Gaunerstreich erzählt man sich von einer bekannten Großstadt. In ein dortiges Restauration trat dieser Tage ein aufgedeckter Herr, angethan mit langem Sabet und großen Guldenstücken. Gleich den anderen Gästen ließ sich der Fremde Speise und Trank trefflich munden. Als es an's Zahlen ging, überkam den Fremden eine eigenthümliche Angst und Verlegenheit — sein Portemonnaie war weg. Was thun? Der Wirth mußte ihn trösten, kennt keinen Vorden und verlangte um Hand für die unerlegte Beche. Der Fremde kommt in noch größerer Verlegenheit, der Wirth läßt nicht locker und nimmt in Ermangelung anderer Planobjekte an einem entlegnen Wägen des Restauration, da Howell und Stuhlstiele den Zahlungswürdigen vollständig bedecken, dessen Beinkleider als Pfand in Empfang. Eine halbtägige „Gute Nacht“ leitens des Casinofleuten ist der erste Theil des Tableaus. Der Fremde ist in ein beschadetes Hotel und weckt — es war gegen 1 Uhr Morgens — den schlaftrunkenen Haus-

Meyer's Fachlexika
zur Hälfte des
Ladenpreises
durch die Koppel d. H.

Mikbach's Säle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Einzelne Tour 10 Pf. W. Mikbach.

Altona.

Freier Tanz von 7-10 Uhr bei Harbei. Ballmusik. S. Schanze.

Diana-Saal.

Große grosser Carneval-Ball mit Geissen. Von 7-11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. E. Voigtländer.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik. Von 7-11 Uhr Verein. P. Kraus.

Bellevue.

Heute gutbesetzte Ballmusik und Tanzverein. K. Menz. Eintracht. ff. Biere. Ergebnis A. Götz.

Odeum.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Herren 50, Damen 20 Pf. incl. Entree. A. verw. Kraus.

TIVOLI.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. R. H. O. Böhme.

Eldorado.

Heute von 7 Uhr an Ballmusik und Tanzverein. Tanzverein von 7-10 zu 50 Pfge. Streichtour 10 Pfge. Hubade von Maschinen-Hilfte. C. W. Siedel.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. W. Müller.

Orpheum, Samenzerstraße 9 u. 10.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein zu 50 Pfemige. - Mittwoch den 28. Januar grosser öffentlicher Maskenball.

Colosseum.

Heute Montag Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Achtungsvoll Ernst Fritzsche.

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen. Entree mit Tanz für Herren 50, Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll H. Wagner.

Gambrinus.

Heute großes Kochbierfest, von 7 Uhr an Ballmusik und Tanzverein. Um 10 Uhr großer origineller Aufzug. Den Tag können viele hoch zu Berde. Jeder Teilnehmer erhält eine Koch-Defenition gratis. C. Möser.

Bergkeller.

Heute Montag großer Ball. Orchester - Kapelle. Anfang 7 Uhr. Damen entreefrei. R. Hopf.

Tonhalle.

Heute Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanz mit Entree für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Achtungsvoll G. Gähde.

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.

Heute Montag Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. W. Präfer.

Ballhaus.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. H. Angermann.

Eldorado.

Dienstag den 3. Februar 1885

Gr. Masken-Ball

in feenhaft erleuchteter u. festlich dekorierter Sälen. Zwei reichbesetzte Musikchöre. Spielen abwechselnd Tänze und Marsche. Präsentation der schönsten Masken mit einem goldenen massiven Ring. Arrangement in altbekannter renommierter Weise. Der Zutritt ist nur im Kostüm oder in Ballanzug gestattet. Maskengarderobe im Haus. Billets à 50 Pf sind vorher im Eldorado; bei Gehr. Noble, Hauptstr. 7, Biegestr. 15 u. Wolf's Cigarrengeschäft, Wölplatz, zu haben. An der Kasse à 1 M. 50 Pf. Bier oder Wein nach Belieben. C. W. Siedel.

Zähne u. Gebisse.

Fritz Hansen, Dresden, Johannes-Str. Nr. 4. I., empfohlen durch Dr. med. Berthelen.

Umänderungen, Reparaturen, Plomben. Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten.

Schmiede-Verkauf.

Eine in der Nähe Leipzigs, in sehr g. Lage befindl., seit über 50 J. best. Hütte gr. Schmiede (2 Feuer) nebst Stellmacherei bald zu verf. Gute alte Rumpfabrik, als Witterung, Aegulet, Wägle etc. vorhanden. Grundstück, massiv mit Garten. Preis 7500 Thlr. Habrecht v. C. Querfeld, Leipzig-Neudorf, Nollentienstraße 32.

Weltberühmter Karlsbader Kaffee



Gebraut in Bohnen, verpackt in 1 Pfund-, 1/2-Pfund- u. 1/4-Pfund-Mess Dosen. Nr. 3 à 1/2 Pf. Mark 1,00 • 2 à • • 1,80 • 1 à • • 2,- exclusive Dose.

Dieser Kaffee hat sich, seines vorzüglichen Aromas und seines reinen Geschmades wegen schnell einen Weltkur erworben; er steht unerreicht da und ist ebenso billig, wie alle sonst in den Handel kommenden gebrannten Kaffees.

Verkaufsstellen in Dresden haben folgende Firmen: Louis Muehl, Zerkstraße 8 (Grossverkauf), M. Bing, Grunerstraße 5, M. Brock, Amalienstraße 9, L. Frischmuth, Bunsenstr. 30, C. Höhl, Pillnigerstraße, Gustav Kretschmar, Bismarckplatz, Hermann Koch, Altmarkt 10, Otto Friedrich, Königbrüderstraße 79, Georg Hüntzschel, Straßstraße 3, Theod. Grimme Nachf., Pragerstr. 17, P. Rödiger & Co., Pillnigerstraße 62, Heinrich Stelzer, Hauptstraße 2 u. Bangauerstraße 24, Alfred Blombel, Wilsdrufferstraße 30, Carl Hauke, Plauen, Otto Friedrich, Blawitz, Weidenstraße 1. Haupt-Lager: Max Thürmer, Dürerstraße 9.

Gebr. Eberstein, Altmarkt 12.



Militär-Vorbereitungs-Anstalt

nebst Pensionat.
Dir. Rudolf Pollatz,
Dresden, Marienstraße 15. 2. Et.
In den Jahren 1883 und 1884 erhielten 34 Schüler der Anstalt die Berechtigung zum einjährigen Dienst.

Schwarze Seiden-Stoffe,

solide, gebiegene Qualitäten, in matten u. glanzreichen Geweben, als Paille, Merveilleux, Rhadamé, Laxor, Satin de Lyon, Meter Mark 2.40, 3.00, 3.80, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00.

Farbige Seiden-Stoffe,

alle neuen Farben, halbselben Rhadamé, Meter Mark 4.40, reinseiden Rhadamé, Meter Mark 5.80.

Grau gemusterte Seiden-Stoffe

für Strahlen- und Gesellschafts-Kleider, Grissaille rayé, Meter Mark 2.25, 3.00.

Robert Bernhardt,
Dresden,
Freiberger Pl. 24.

Für Damen!

In Margarethe Fritzsche's Lehrinstitut für Schnittzeichnen und Zuschneidekunst beginnt den Montag den 2. Februar ein neuer Kursus. Seestraße 1, 3. Etage. Margarethe Fritzsche, akadem. und prakt. gebild. Lehrerin.

Ober-Umzug.

Gelegenheit per sofort bis April nach Hauken 6 Wagen, Waldheim 2 Wagen, Bodenach, Födeln, Hiesja, Weisja, Halle, Mühlhausen, Magdeburg 2 Wagen. Von Königswinter am Ab. Frankfurt o. M., Wiesbaden 2 Wagen, Braunschweig, Kassel, Berlin, Leipzig, Hannover. Bitte Anfrage zu halten, gleichviel welcher Gegend. Ich sende Preisnotirung franco nach überall.

Albert Senewald, Neunhardt-Dresden.
Winkel-Aufbewahrung und Expedition.

12 Ehrendiplome und Medaillen!

Die Firma **J. Paul Liebe** in Dresden empfiehlt ihre auf den Principien rationeller Ernährung basirten **Genuss-Präparate:**

- „Liebe's Pepsinwein, Verdauungs-Essenz aus gegen neuen und chronischen Magenstarrh.
- „Liebe's Nahrungsmittel in lösli. Form, das bewährte Extract der Liebig'schen Suppe zur Schnellbereitung von Liebig's Kindermilch.
- „Liebe's lösliche Leguminose, leicht verdauliche, nahrhafte Suppenkost für Kranke und Gesunde.

In allen Apotheken Dresdens und Sachsens.

Auction

von Stückergeräthen, Porzellan, Glas, Mahartelern, Lampen, Strinquinfischen, Messer und Gabeln, gefüllten, Strohgeschirren, Eisen-, Messer- und Gabeln, Silber-, Gold-, Kupfer-, Zinn- und Blechgeschirren, Porzellan-, Fayence- und Glasgeschirren, Porzellan-, Fayence- und Glasgeschirren, Porzellan-, Fayence- und Glasgeschirren, Porzellan-, Fayence- und Glasgeschirren.

C. G. Kühnel,
Webergasse 9.

Fertige Hemden,

reichlich groß, gut und dauerhaft genäht, von nur gutem Stoff.

- Männer-Hemden Stück 140, 150-225 Pf.
- Frauen-Hemden Stück 175 Pf.
- Kinder-Hemden für Knaben und Mädchen in verschied. Größen, Stück 65, 75-120 Pf.

H. M. Schnädelbach
4 Marienstraße 4.

Hemden-Barchent,

wollige, haltbare Waare, in großer Auswahl, Elle 20, 23, 25, 28, 30 bis 55 Pf., Meter 35, 40, 45, 50 bis 100 Pf., empfiehlt **Robert Böhme Jr., Gewandhausstrasse, Café français,** Eckhaus der Wassenhaustrasse, dicht am Georgplatz.

Das qualvolle Asthma, die Athemnoth,

von Lungenerweiterung herrührend, beseitigt auf Grund eigener Erfahrung **Robert Frenzel,** Vorgingstraße 27, 2. Et. Anerkennungen über Heilerfolge schriftlich und mündlich vorhanden.

Inhalations-Apparate,

zweckentsprechendster Konstruktion, von R. 1.50 an. Spülkasten, kompl. N. 3. Selbstthyrer, N. 2.25. Respiratoren, Brustbänder, Korbels und Leibbinden, sowie sämmtl. Artikel zur Krankenpflege billigst bei **J. Lustig,** Wellenstr. 5, Ecke der Palmstr.

ALTONAER FISCHNIEDERLAGE

Dresden, Lützow-Str. 11, Ecke des Lützow-Platzes. Heute am Morgen eintreffend **Helgoländ. Schellfisch,** Stück 30 Pf.

Der anerkannt beste Streichriemen für Klaviere ist der **Monopol-Streichriemen.** Alleiniges Depot **Gebr. Eberstein,** Altmarkt 12.

Zur Ball-Saison

empfehle ganz besonders unzerbrechliche Corsets.

Gebrüder Corsets empfiehlt **Streichriemen u. Strohschürzen** in größter Auswahl von 40 Pf. an.

Baugercorsets von 1 M. an, mit Kofferschloß von R. 1.25 an. **Schürleiber** für Landfrauen, 15 Schreibergasse 15. **Frau M. L. Hoffmann.**



Münchener Hackerbräu.

Die Vorken-Beilage des „Dresdner Anzeiger“ vom Freitag den 16. Januar 1885 schreibt unter anderem: Der Geschäftsbericht der H.-G. Hackerbräu in München konstatiert, daß gegenüber einer Produktion von 140,250 Hektoliter im Vorjahre, im Geschäftsjahre 1883/1884

208,365 Hektoliter,

also: 62,076 Hektoliter in einem Jahre mehr erzeugt worden sind, sowie daß der Export, und zwar in Folge der Beliebtheit, deren sich das Bier bei den Consumenten zu erfreuen hat, auf das Dreifache dem Vorjahre gegenüber gestiegen ist u. s. w.

Solche Zahlen sprechen!!!

Das „Hackerbräu“ aus München wird in den meisten renommiertesten Regiments der Residenz, der Provinz, in Schlesien und dem Regierungsbezirk Merseburg versetzt.

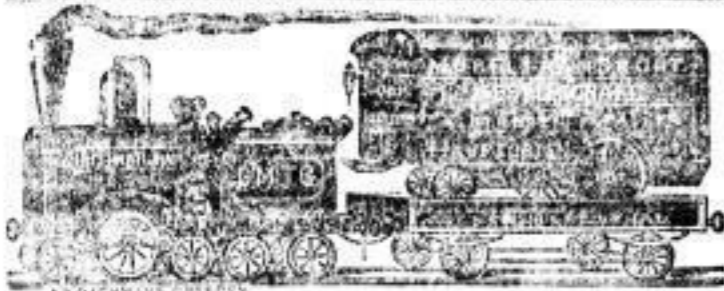
Hecht & Thormann, Dresden.

General-Vertreter für Sachsen, Schlesien und den Regierungsbezirk Merseburg.
Comptoir: Schloßstraße Nr. 22. Kellerei: Treppenstraße. Brauhausplatz Nr. 2.

Restaurant Renner
große Brüdergasse 13

empfehle hierdurch

Pilsener Bier aus dem Bürgl. Brauhaus Pilsen
in
unübertroffener Güte.
Verwaltung: C. Aussendorf.



Gelegenheit
nach Görlitz, Prag, Auer-
lach, Leipzig, Hirschberg,
Braunschweig, Cottbus, Mitt-
weida, Tilsand, Schneeberg
u. s. w.
von Berlin, Freiberg, Wies-
baden, Halle, Plauen, Zittau,
Reitzbain, Breslau, Roch-
litz, Sangerhausen, Bismarck,
Greiz.

Eduard Geucke & Co., Ferdinandplatz.

Nachdem wir die Zweckmäßigkeit der patent. tragbaren
Carbon-Natron-Oefen

rauch- und geruchlos und überall aufstellbar,
erprobt haben, empfehlen wir dieselben für jede Art Zimmerheizung
und als besonders nützlich und praktisch für Porzelle, Ziegelbrenner,
Brennen, Gemüschbrenner, Aluminenbrenner, Kellereibrenner u. s. w.

Eduard Geucke & Co.

In geschlossenen Wohnräumen wird an das Ventil k
ein Sammelrohr gelegt, um die sich naturgemäß entwickelnde Koh-
lenäure durch eine in Thür oder Fenster angebrachte Hebelöffnung
auszuweichen. Der Prospect enthält ausführliche Anweisung zur sach-
gemäßen Behandlung.



Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Pfandbriefconverting.

Bisher sind in Folge der Aufforderung an die Inhaber unserer
Pfandbriefe zum 1. März 1885 zur Convertingung eingemeldet.
Unsere Correspondenten stellen noch weitere erhebliche Anmeldungen
in Aussicht.

An Folge dessen verlängern wir die Annahmedeist zur Convertingung
— auf Grund der Befehlsumgebung vom 3. December pr. —
bis zum 31. Januar cr.

und ermöglichen unsere bisherigen Depositen zu weiteren An-
nahmen von Convertingungsumschreibungen.
Gotha, den 18. Januar 1885.

Deutsche Grundcredit-Bank.
Landsky. R. Fricboes.

In Dresden nehmen Anmeldungen entgegen:
die Herren Günther & Rudolph,
die Sächsische Bank-Gesellschaft,
der Philipp Elmeyer,
die Herren George Meissel & Co.,
die Herren Gebr. Arnold,
die Herren Meutz, Pékran & Co.

Böhm. Bettfedern und Dauen,
fertige Betten und Bettwäsche,
schön und billig, empfiehlt die
Special-Handlung von Julius Ullaft,
Zeerstraße 9, Eingang an der Mauer.

Möbel
A. Albrecht,
Standhausstrasse 8.

Spiegel und
Polsterwaren,
zu neuen Einrich-
tungen passend, in
Eiche, schwarz,
rot und blank,
Nußbaum, Orlé-
anische u. v. a. l.
sollen zum Verkauf
von jetzt ab bei

Gut Münchener Beckbier



aus der Brauerei
Zum Spaten
in München

trifft heute die erste Sendung hier ein.
Ueber den Beginn des Auslaufes sowie
über die verschiedenen hierigen „Auslauf-
stellen“ behalte ich mir noch besondere Mit-
theilungen vor.

Versandt in
Gebinden und Flaschen.

Oscar Renner,

General-Vertreter
der Brauerei **Zum Spaten**
in München
für Sachsen, Preuss. Lausitz, Niederschlesien
und Nordböhmen.

Preis-Liste der Wein-Großhandlung E. Freytag

Dresden-A.: An der Kreuzkirche 18,
Görlitz: Berlinerstrasse 7.

pro Fiasche		pro Fiasche	
Rhein- und Pfälzer Weine, unter Eilypaten:		Burgunder Weine, unter Eilypaten:	
Laubenheimer 75		Pommard 200	
Ungsteiner 80		Chambertin 250	
Forster 100		Vöslauer Rothweine:	
Niersteiner 120		Vöslauer, Goldlocke 150	
Rauensteiner 130		Vöslauer, Rothlocke 120	
Marebrenner 140		Spanische, portu- giesische und sicilian. Weine:	
Rüdesheimer 150		Malaga 150	
Liedbraunmühl 160		Marsala 170	
Schmalzburger 170		Sherry 180	
Johannisberger 200		Madeira 180	
Steinberger 250		Portwein 200	
Steinberger Cabinet, Aest. 400		Portwein, alt 310	
Mosel-Weine, unter Eilypaten:		Deutscher Champagner (von F. W. & Co. in Reimsheim):	
Pisportier 75		Menopole 220	
Zeltmeier 80		Créme de Champagne 260	
Mosellheimer 90		Silvery grand moussoux 300	
Braunberger 110		Französischer Champagner:	
Scharzberger 150		Louis Rostere, Carte Manche 700	
Bordeaux-Weine, unter Eilypaten:		Moët & Chandon, Cré- mont d'ay blanc 675	
Médoc 50			
St. Julien 100			
London 120			
Château Margaux 170			
Château Latour 170			
Château Beychevelle 200			
Château Laroze 200			
Château Lafite 200			

Ueber die P. Kniffel'sche Haar-Tinktur.

Hrn. P. Kniffel in Dresden. Nachdem schon der Verbrauch
der ersten Flaide Ihrer wirklich vorzüglichen Tinktur (bei meinem
jährlichen Haarausfall) und nachdem ich verschiedne Mittel ohne
jeden Erfolg gebraucht einen so glücklichen Erfolg gezeigt, das
Ausfallen der Haare sofort aufhörte und bereits neuer Haarnach-
wuchs eingetreten ist, bin ich überzeugt, durch Ihre Tinktur mein vollstän-
diges Haar wieder zu erlangen. Jedem ich Ihnen hierdurch meine
Anerkennung ausdruhe, bitte ich um weitere 2 Fl. à 3 M. Sodu-
schonungswell Richard Horn, Betriebs-Sekretär d. Verh.-Anhalt.
Ciceli alin, Helfenauerstraße 18. Hier in, den 1. Sept.

Seit ich Konditionen großer Güter käuflich heimlich, das sie
sich persönlich von der wahren Vorzüglichkeit der Tinktur über-
zeugt und (dort) es für dieses Mittel und bewährteste Haarnachmittel
wohl kann noch einer weiteren Anzeige. Diese ist in Dresden
nur recht bei Herrn. Pech, Altonaer 10. An M. u. l. 2 u. 3 M.

Billard- und Buerfabrik
B. Heber, Am See 40.
Emschle mein Lager von Billards
Lucas, in- und ausländischen Tüchern, feinen Eisenarbeiten, an-
ständig besten Gummibänken, sowie alle Billardzubehör in so-
lichen Geben. **Baroque-Bretter,** neuestes Gesellschafts-
Neuarbeiten werden prompt angefertigt.

Pferd- und Wagen-Verkauf.

f. Herrschaften passend
Mittwoch, den 27. Ja-
nuar, um Vormittag 10 Uhr an
bis höchstens 1/2 Uhr in Dresden
im Gasthaus „zum goldenen Ring“
ein Pferd, Goldbraun, schöne Fi-
gur, 6 Jahre alt, schleret, lamme-
trumm, aber flott, geritten und ge-
fahren, mit Wagen und Geschirr,
komplett auswärts, im Ganzen
oder Einzelnen, zum Verkauf,
Kaufschluß werden eingeladen.
Der Besitzer.

Wollene Waaren,
Strumpfwaren,
Trieftagen,
Normalunterkleider
Handschuhe,
Kalt-
Strümpfe, Hand-
schuhe
empfehle billigst
C. G. Heinrich,
Grunerstraße 1 b.,
unweit dem
Piraischen Platz.

Herrn- u. Damen-Uhrketten

aus Goldcomposition, Medall-
ions, Broschen und Gar-
rings, Armänder, Col-
liers, Uhrschlüssel aus
Goldcomposition, welche für von
edlen Golde weiter aus nicht
mehr im Markt unterrichten und
sich wegen ihres vorzüglichen
Preises eines weltbekannten
Nutes erfreuen, empfehle ich in
sehr großer Auswahl zu niedrigen
Preisen.

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10,
Haupt-Niederlage
der Uhrketten-Fabrik von
Schweiz Frères in Paris.



Wardient Smeden

von reinem Stah, vorzüglich ge-
arbeitet, für Maschinen u. Maschinen
in allen Größen,
für Frauen Stück 1,30 - 2,20, für
Männer Stück 1,25 - 2,20.

Robert Köhne jr.,
Gewandhaus - Strasse.
Café francais.
Eckhaus der Waisenhausstrasse,
nicht am Georgplatz

A. H. Theising jr.

8 Markter, 8 Kantonal, 5
verleiht seine Artikel in
best. Qualität nach auswärts
bietet, gegen Vorweisung
des Nachnahme des Betrages.

Gute getragene Herren-

und Damen-Garderobe. Gell-
Heren, Hüde, Vestendtheile
u. s. w. werden zu hohen Preisen
gekauft, besonders Winter-
kleider und Hosen. G. W. W. W.
28, 1. große Brüdergasse 28, 1.
Auf Bestellung kommen
ins Haus.
Zu
Waschen-Garderobe
von Frau Bertha Streng,
gr. Brüdergasse 28, in Dresden
montags empfangen.

Kgl. Zwingerteich.
 Heute
grosses Militär-Concert.
 Anfang 2 Uhr.
 Abends Petersburger Nacht mit gr. Militär-Concert.
 Anfang 7 Uhr. G. Röder.

**Kgl. Gr. Garten
 Palais-Teich.**
 Heute Montag
Grosses Militär-Concert
 Direction: Herr Stadttrompeter Franz.
 Anfang 2 Uhr. M. u. P. Gasse.

Victoria Salon
 Grosse elektrische Beleuchtung.
 Auftreten des Fräul. Valida und des Herrn Zoehrer.
Nur noch 6maliges Auftreten
 der Sisters Morris (weisshaarige Albinos),
 der Medturner Brothers Barretto,
 der Gymnastiker Miss Wanda und Mr. Frankliff,
 der Damen-Gesellschaft Heiler
 und der Zoubrette Franziska Carina.
 Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
 A. Thleme.
 Königlich Niederländischer

Circus O. Carré
 Heute Montag den 26. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
Grosse ausserordentliche Vorstellung.
 Einiges Auftreten der eleganten und schönen Traubstänklein und
 Jongleure Mlle. V. Clair. Erste Ausführung von Robert und
 Vertram, oder: Die beiden lustigen Jagabunden, große komische
 Pantomime in 6 Aufzügen, für den Circus arrangirt vom Direc-
 tor O. Carré. **Waldmünd.** arabischer Polkblühentanz (Gleichzeit
 u. d. der Aesthetin Elisabeth von Lebereich), in Freiheit bis in die
 höchsten Details zur Vollkommenheit bewirkt und voranführt vom
 Dir. O. Carré. **Neubart.** Jodelknecht, in allen Gängen
 der hohen Schule geritten vom Dir. O. Carré. **10 Traktierer**
 besuchte zu gleicher Zeit versammelt vom Dir. O. Carré. Auftreten
 allererster Weltkünstlerinnen und Künstler. — Morgen Dienstag große
 Vorstellung, Robert und Vertram. — Mittwoch den 28. Jan. zwei
 neue Vorstellungen. **Adams.** 4 Uhr Extra-Vorstellung zu empfindlichen
 Breiten, Robert und Vertram. Abends 7 1/2 Uhr große Gala-Vor-
 stellung vom Heilen der unglücklichen Hinterbliebenen bei der schreck-
 lichen Vulkan-Katastrophe in Spanien.
 Oscar Carré, Director des Kgl. Niederl. Circus, Ritter etc.

Tivoli-Tunnel.
 Täglich Vorstellung von L. Weise's
Riesen-Cyclorama.
 10 Fuß hoch und 1000 Fuß lang. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree
 25 Pf., weisse 1 Glas Lagerbier gratis verabreicht wird.
 A. O. Otto Boehme.

**Theater
 in
 Bazar-Tunnel.**
 Apel's grosses Marionetten-Theater.
 Heute Montag
Rinaldo Rinaldini,
 der grosse Rüberhauptmann.
 Romantischer Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.
 Hochachtungsvoll G. Müller, Carl Vaders und Rindgasse.

Heute und folgende
 Tage
**Grosses
 National-
 Bockbierfest**
 nach
 Alt Vater Art
 mit
 humoristischem
Frei-Concert
 Rettig gratis.
 A. Kohl.



Schlittschuhbahn
 auf der Have, oberhalb der Albertbrücke.
 Heute Montag von 2 Uhr an
Grosses Concert.
 Entree 2 Personen 10 Pf., Kinder 5 Pf. Fischer-Innung.
Heute grosse Schlittschuhbahn
 Entree 15 Pfg.
Max Wagner, Bauknerstrasse 39.
Zu den Linden in Gotta.
 Dienstag den 27. Januar
großer öffentlicher Maskenball.
 Ergebenst Franke.

Trianon.
Letzte Woche!
 Heute Montag, den 26. Januar,

**grosse Vorstellung und Concert
 von Baron's
 Affen- und Hunde-Theater.**
 Die Vorstellungen werden von 40 Dressirten Thieren
 ausgeführt.
 Entree 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen auf die Billets
 halbe Preise.
 Die ausgegebenen Billets von Trianon und
 Dresdner Prater haben ebenfalls Giltigkeit.
 Abonnementbillets sind zu haben in den Cigarrengeschäften
 der Herren Wolf und André, Postplatz, und bei Herrn Kauf-
 mann Klemm, Schützenplatz.
 Die Direction des Trianon und Dresdner Prater.

**Dresdner Prater
 und Skating Rink.**
 Heute Montag den 26. Januar
**gute Eisbahn,
 Grosses Concert.**
 Ermässigte Preise.
 Die Direction des Dresdner Prater und Trianon.

Lincke'sches Bad.
 Heute Montag
Grosses Monstre-Bockbierfest,
 verbunden mit

Militär-Concert
 von der Kapelle des 1. Grenadier-Regiments,
 nachdem grosser Ball.
 Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 9 Uhr.
 Entree frei.

grosser Maskenball.

**Bock
 von der berühmten Brauerei
 Hackerbräu
 München**
 Kommt Ende dieser Woche zum
ersten Male
 als Epoche machender Stoff
 in Dresden zum Ausstich.
 Ausschankstellen werden noch bekannt gegeben.
Hecht & Thormann,
 Neupreisanten des „Münchener Hackerbräu“ für
 Sachsen, Schlesien und Regierungsbezirk Merseburg.

**Hotel
 Straßburger Hof,**
 An der Frauenkirche 20.
 Die Eröffnung seines auf das feenhafteste eingerich-
 teten und ohne zu räumen, einzig in seiner Art
 bestehenden Restaurants, genannt

Die blaue Grotte von Capri,
 erlaubt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beachrende
 Publikum durch aufmerksame, freundliche Bedienung, gute,
 preiswerthe Speisen und Getränke in jeder Art und Weise
 zufrieden zu stellen.
**Versäume daher Niemand, diesen herrlichen
 Grotten-Palast in Augenschein zu nehmen.**
 Uns zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
 Carl Bohling.

**Öeffentliche Vorträge
 der Gehe-Stiftung.**
 Sonnabend den 31. Januar, Abends 7 Uhr
im Börsen-Saale
 Herr Geheimer Regierungsrath Dr. H. von Scheel
 aus Berlin:
**„Ueber Wesen und Aufgaben der
 politischen Oeconomie“.**
 Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich von Montag
 den 23. Januar ab, Mittags von 10-12 Uhr, im Bureau der Stif-
 tung, kleine Brüdergasse 11, 11.
 Diejenigen Herren, welche Billets zu obigem Vortrage voraus-
 bestellt haben, werden ersucht, dieselben bis mit Donnerstag den
 29. Januar in Empfang zu nehmen.

**Restaurant
 Hotel Amalienhof**
 (früher altes Hofbrauhaus).
 Heute und folgende Tage
**grosses
 Bockbier-
 Fest**
 In alter bekannter
 humoristischer Weise mit lustigem
Frei-Concert
 Anfang 6 Uhr.
Bookbier vom Felsenkeller
 Clemens Zschäkel.

**Restaurant und Café
 O. Robert Renz,**
 — Marienstrasse Nr. 9, —
 unmittelbar am Dippoldswalderplatz und Café König
 gelegen, empfiehlt seine angenehmen Lokalitäten, part.
 und 1. Etage, einem hochgeachteten Publikum.
 Bei vorkommenden Hochzeiten und Gesellschaften
 bitte ich um geneigtes Wohlwollen.
Vorzüglihe Oesterreichische Küche.
 Gewählte Speisen-Karte. Solide Preise.
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr,
 im Abonnement 20 Proc. Rabatt.
 Gutgepflegte echte und reine Biere,
 reine Weine bester Marken.
 Billard-Saal und Spielzimmer parterre.
 Die neuesten Zeitungen am Platze.

Restaurant Carolagarten.
 Heute Montag
Großes Bockbierfest,
 verbunden mit Militär-Concert und einem Tanzabend.
 Anfang 7 Uhr. Entree frei.
 Es ladet ergebenst ein
W. Baumann.
J. Frödrich, Zahnkünstler,
 empfiehlt sein Atelier für alle künstlichen
Zahnarbeiten,
 Plombirungen etc.
 Waisenhausstrasse 28, zweite Etage,
 gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten.

Nervenkrankte,
 besonders an Neuralgien, Migräne, Kopfschmerz,
 Schlaflosigkeit, Ischias etc. etc. Leidenden, sowie Gicht-
 Rheumatisch, Leber-, Magen-, Nieren-, Blasen-
 und Hämorrhoidal-Kranke seien hiermit auf die vierte ver-
 mehrte Auflage unseres durch belehrenden Inhalt ver-
 besserten Prospectes, welcher von heute ab gratis und
 franco zur Ausgabe gelangt, ganz besonders aufmerksam gemacht.
**Erste Dresdner
 elektrische Heil-Anstalt,**
 Markgrafenstrasse 39.
**G. Leibscher, praet. Electrophysiker,
 Dr. ph. C. Neumann.**
 Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bleyer. — Für's Neueste:
 Bernh. Souberon. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
 Spectrs. Born. 11-12, Nachm. 5-7.
 Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
 Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.